

Weiterbildungsreihe Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)

In der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) erhalten Sie einen Einblick in die Arbeit der Beratung von erwachsenen Zuwanderer*innen. In sechs Teilen erfahren Sie neben dem professionellen Umgang mit Ratsuchenden im Beratungsprozess, auch mehr zu den grundlegenden Verfahren in der Beratung. Darüber hinaus lernen Sie den Umgang mit Herausforderungen, welche aus stereotypisierenden Perspektiven resultieren, kennen.

INHALTE

- Einführung in die Migrationsberatung für Erwachsene
- Nähe und Distanz im Beratungsprozess
- Case-Management-Verfahren
- Kooperation mit öffentlichen Trägern/Netzwerkarbeit
- Interkulturelle Öffnung
- Reflexive Haltung

(Eine detaillierte Beschreibung der Inhalte der einzelnen Teile finden Sie auf der nachfolgenden Seite.)

IHR NUTZEN

- Sie können in Beratungsprozessen interkulturell sensibel Handeln und dabei Schwierigkeiten und Konflikte professionell begegnen.
- Sie können das hierzu notwendige Handwerkszeug anwenden und auf ein kooperatives Netzwerk bauen

Die Weiterbildungsreihe setzt sich aus folgenden Teilen zusammen:

Teil 1 Einführung in die Migrationsberatung

In diesem 1. Teil der Veranstaltung lernen Sie die anderen Teilnehmenden und Ihre bisherigen Erfahrungen in der Migrationsberatung kennen. Sie unternehmen gemeinsam einen Einstieg in das Thema der Migrationsberatung und erhalten dabei einen Überblick über die Teile der Veranstaltung. Hierbei werden die fachlichen Grundlagen für die weitere Zusammenarbeit gelegt und in die Arbeitsweisen der Veranstaltung eingeführt.

[Fortsetzung nächste Seite]

23-0601

DOZENT*IN

Bora Tan M.A.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen von Beratungsstellen, in Flüchtlingswohnheimen, in Initiativen, in Migrantenvereinen, von Bildungsträgern, von Kommunen, in der Gemeinwesenarbeit.

METHODEN

Vortrag, Kleingruppenarbeit, Diskussion, praktische Übungen, Fallbesprechungen.

TERMINE

Dienstag, 07.03.2023

Dienstag, 23.03.2023

Dienstag, 18.04.2023

Dienstag, 02.05.2023

Dienstag, 23.05.2023

Dienstag, 06.06.2023

Dienstag, 20.06.2023

jeweils 10:00 – 17:00 Uhr

52 Unterrichtseinheiten

TEILNAHMEBEITRAG

780 €

VERANSTALTUNGSFORMAT

Präsenzveranstaltung

VERANSTALTUNGSORT

Hochschule Düsseldorf

Münsterstr. 156

40476 Düsseldorf

Teil 2: Nähe und Distanz im Beratungsprozess

Eine professionelle Empathie ist ein grundlegendes Element der interpersonalen Beratung. Themen, mit welchen Personen die Beratungsstelle aufsuchen, sind meistens emotional massiv aufgeladen. Vor allem in Situationen, die existenziell sind, wie bspw. ein androhender Wohnungsverlust aufgrund von Mietrückständen, einer drohenden Abschiebung, einer finanziellen Notsituation, häuslicher Gewalt, Berichten über Fluchterfahrungen etc. In solchen Augenblicken eine professionelle Distanz zu wahren, ohne abweisend zu sein und zeitgleich Nähe aufzubauen, ohne das Anliegen von Ratsuchenden zu den eigenen zu machen, ist oft eine Gratwanderung, die sich Fachkräfte im Rahmen ihrer Tätigkeit aneignen müssen. In Rahmen dieser Weiterbildung werden zur Übung Beratungssituation mit vorgegebenen Themen nachgestellt, damit ein erstes Verständnis für die Bedeutung von Nähe und Distanz entwickelt werden kann.

Teil 3: Case-Management-Verfahren

Das CM-Verfahren bildet die Grundlage der Migrationsberatung und ist somit das „Handwerkszeug“ einer jeden Fachkraft. Daher ist es von Bedeutung die wesentlichen Aspekte des CM-Verfahrens zu kennen. Dazu zählen u.a. das Assessment, d.h. gemeinsam eine erste Übersicht über die Anliegen der ratsuchenden Person zu erarbeiten, um diese dann in wichtige- und dringliche Anliegen zu unterteilen. Darüber hinaus sind gemeinsam formulierte Zielvereinbarungen und kleinere Teilziele (Meilensteine) von besonderer Bedeutung. Abschließend spielt auch die Evaluation eine wesentliche Rolle im Verfahren.

In diesem Teil der Veranstaltung werden an die Praxis angelehnte fiktive Fälle auf Grundlage der wichtigsten Aspekte des CM-Verfahrens beleuchtet.

Teil 4: Kooperation mit öffentlichen Trägern/Netzwerkarbeit

Ein gutes Netzwerk ist im Rahmen der Migrationsberatung unerlässlich. Um ein Netzwerk aufzubauen, gilt es einige wesentliche Punkte zu beachten. Im Rahmen dieses Teils sind neben der Frage wie ein Netzwerk erfolgreich aufgebaut werden kann auch inhaltliche Punkte von Kooperationsvereinbarungen bedeutsam. Idealerweise

ergeben sich aus Netzwerkpartnerschaften Vereinbarungen, die für alle Beteiligten gewinnbringend sind.

Teil 5 & 6 Interkulturelle Öffnung – Reflexive Haltung

Grundsätzlich sind diese Themen im Prozess der Migrationsberatung miteinander verzahnt. Während interkulturelle Öffnung vor allem – aber nicht nur – einen sensiblen Umgang mit sprachlichen Barrieren in der Mehrheitssprache Deutsch meint, äußert sich eine reflexive Haltung darin sich als Fachkraft nach der eigenen Voreingenommenheit gegenüber bestimmter Personen(-gruppen) zu hinterfragen. In Anlehnung an aktuelle pädagogische Ansätze wie der ‚Anerkennung von Differenz‘ ist unter interkultureller Öffnung im Rahmen der Migrationsberatung nicht mehr gemeint ‚kultursensibel‘ mit Ratsuchenden umzugehen, weil dieser Gedanke impliziert, dass klar konturierte voneinander unterscheidbare ‚Kulturen‘ existieren, die in sich geschlossene Systeme darstellen. Dieser Gedanke befördert die Idee einer hierarchischen Struktur von ‚Kulturen‘, der nach es ‚fortschrittliche-‘, ‚moderne Kulturen‘ gibt, die von ‚rückständigen-‘, ‚vormodernen Kulturen‘ eindeutig abzugrenzen sind. Darüber können rassismusrelevante Unterscheidungen von Menschen(-gruppen) entlang unterschiedlicher Merkmale wie Herkunft, Religion, Sprache, Geschlecht, etc. entstehen. Durch vielfältige Übungen entwickeln die Teilnehmenden hierbei einen Sinn für Plurale Lebenswelten, welche sich in besonderem Maße in der Migrationsberatung widerspiegeln